

Gemeindekonzeption „auf dem Weg“ Ev. Kirchengemeinde Coesfeld

Unser Leitmotiv

Gott setzt sich unserer Welt aus und er setzt uns in die Freiheit uns zu bewegen und Leben zu gestalten, der Hoffnung Raum zu geben und Neues zu wagen.

Joh 14,27: Jesus sagt: Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Immer wieder ergeht die Aufforderung von Gott an seine Menschen: Geht, macht euch auf, verlasst das Gewohnte. Setzt euch aus und vertraut darauf, dass ihr nicht verloren geht, sondern Heimat und Schutz habt in Gott und immer wieder findet in neuen Zusammenhängen. Diese Aufforderung Gottes führt nicht in die Vereinzelung, sondern weist auf die Gemeinschaft derer, die auf Gottes Gegenwart, seinen Segen und seine Kraft vertrauen.

1. Mose 12,1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

Das Leitmotiv für die Evangelische Kirchengemeinde Coesfeld ergibt sich aus dem Hören auf Gottes Wort in einer seit Jahren bestehenden schwierigen Situation, die nach Bewegung, Veränderung und Konzentration verlangt.

Evangelisch in Coesfeld: Gemeinsam bewegt – gemeinsam auf dem Weg.

Dieses Leitmotiv beschreibt zweierlei: worauf wir uns verlassen und wie wir uns verstehen.

Wir verlassen uns darauf und erleben es, dass es zuallererst Gott ist, der Menschen bewegt, d.h. zum Glauben ruft, sie ergreift und befähigt zum Vertrauen auf die lebensumfassende Liebe Gottes. In Jesus Christus ist diese bewegende Kraft und Absicht Gottes erfahrbar geworden für seine Zeitgenossen und für Menschen der Gegenwart. Aus Einzelnen wurden und werden Viele, eine Gemeinschaft die trägt und Frucht bringt und lebt aus der Erfahrung, dass nichts uns trennen kann von der Liebe Gottes.

Diese Gemeinschaft ist eine geschenkte Erfahrung, sie ist eine Verheißung, eine Herausforderung, eine Gestaltungsaufgabe und immer wieder ein kritisches Korrektiv für den Gemeindealltag vor Ort.

Gemeinsam bewegt ... gemeinsam auf dem Weg:

Dieses Leitmotiv ist als Einladung gemeint: Neue Wege zu beschreiten, Lösungen für anstehende Probleme zu suchen und „Evangelisch im Münsterland“ im 21. Jahrhundert zu profilieren. Das geht nur gemeinsam und ideenreich.

Jeder Mensch, der zu unserer Kirchengemeinde gehört oder gehören will ist dabei wichtig, egal ob er selten dabei ist oder oft, ob er Fragen mitbringt oder Antworten, ob er viel Zeit investieren möchte oder wenig, ob in Westfalen geboren oder zugezogen von nah oder ganz fern.

Gott ist der, der unser Tun segnet. Von Jesus lernen wir, was im Leben wichtig ist. Und der Heilige Geist inspiriert uns und hilft uns, zu glauben, sorgsam miteinander umzugehen und gemeindliche Zukunft zu gestalten.

Vorbemerkung zur Situation:

Die Gemeindekonzzeption ist ein Schritt auf dem Weg, mehr Prozess-Skizze als Ergebnis: eine Momentaufnahme vom Wegesrand.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Coesfeld befindet sich – wie Kirche überhaupt - in einer Umbruchsituation. Es reicht im 21. Jahrhundert nicht länger, einfach Kirchengemeinde zu sein und weiterzumachen wie bisher: Es stellen sich Fragen:

Wie stellen wir uns auf – da wo wir sind?

Wie beschreiben wir unsere Aufgaben und Ziele?

Wie zukunftsfähig sind unsere Strukturen?

Wie präsent und erreichbar sind wir für die Menschen in ihren Bedürfnissen?

Wie entstehen Kreativität, Mut und Kraft für die Bewältigung der Aufgaben der Zukunft?

Gezeigt hat sich:

1. Die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde bedarf einiger grundlegender strukturellen Veränderungen.
2. Diese Veränderungen müssen im Einklang stehen mit den Zielvorgaben einer inhaltlichen Konzeption von Gemeindearbeit.

Zu Punkt 1:

Personalstruktur

Hier haben wir bereits gehandelt, um uns zukunftsorientiert aufzustellen:

- **Reduktion der Pfarrstellen von 2 auf 1 ½** im Jahr 2018. Bei ca. 5100 Gemeindegliedern entfallen auf eine volle Pfarrstelle damit zu Zeit rechnerisch 3.400 Gemeindeglieder. Berücksichtigt man, dass die Berechnungsgrundlage der pfarramtlichen Versorgung der EKvW zur Zeit von 3000 Gemeindegliedern/ Pfarrstelle ausgeht, dann ist unsere Gemeinde mit 1,5 Pfarrstellen für Jahre zukunftsicher aufgestellt. Die Statistik im Personalbericht der EKvW 2020 zeigt ab dem Jahr 2030 einen signifikanten Anstieg des Verhältnisses Gemeindeglieder/ Pfarrstelle über die Zahl 3400 an.
- In **pfarramtlicher Kooperation** mit der Kirchengemeinde Dülmen wird der Stellenumfang einer halben Pfarrstelle vom Pfarrteam aus Dülmen transferiert nach Coesfeld. Die Dülmener PfarrerInnen gewährleisten anteilig die pfarramtliche Grundversorgung, ein besonderes gottesdienstliches Projekt und Angebote in der Arbeit mit Erwachsenen. Die Kooperation befindet sich noch in der Testphase. Sie bewährt sich hervorragend.
- Bedingt durch die Pfarrstellenreduzierung konnte für den Bereich der aufsuchenden Gemeindearbeit und Seelsorge eine **GemeindeSchwester** im Umfang von 10 Stunden / Woche eingestellt werden. Wir halten eine stärkere **Multiprofessionalität** in der Personalstruktur für zukunftsgerichtet.

Gebäudestruktur

Eine unverhältnismäßig hohe Belastung unseres Gemeindehaushaltes besteht durch die Gebäudestruktur:

Die von der Gemeinde zunehmend weniger als Gottesdienststätte genutzte **Maria-Magdalenen Kirche in Lette** wurde im Jahr 2016 entwidmet. Kirche und Grundstück wurden verkauft.

Das für einen Kirchenneubau in Osterwick vorgehaltene Gelände wurde 2011 verkauft.

Die denkmalgeschützte Evangelische Kirche am Markt und das überdimensionierte und vom Erhaltungszustand her höchst problematische Gemeindehaus belasten den Haushalt seit der Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzmanagements ab dem Haushaltsjahr 2020 mit jährlichen Pflichtaufwendungen für den Substanzerhalt und Werteverzehr von rd. 180.000 €.

Da eine Aufgabe der Evangelischen Kirche am Markt nicht denkbar ist und ein Neubau / Umbau auch eines kleineren Gemeindehauses zwingend zu erneuten Abschreibungs- und Rücklageverpflichtungen führen würde, hat das Presbyterium nach einer Zeit der Bestandsaufnahme und der intensiven Beratung am 06. Oktober 2020 einen Richtungsbeschluss gefasst:

... Das Gemeindehaus in der Rosenstraße 18 wird spätestens zum 30.06 2022 aufgegeben. Das Grundstück wird über Erbpacht in die städtebauliche Konzeption der Stadt Coesfeld eingebracht für ein mögliches Investorenprojekt ...

Die Evangelische Kirche am Markt wird der gemeindliche Lebensmittelpunkt der Evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld werden ...

Sie wird zugerüstet als ein alltäglicher Ort der Begegnung für Gemeindeglieder allen Alters und aller Bindungsformen. Der gottesdienstliche Raum bleibt erhalten und wird ergänzt durch funktionale Einbauten. Alltagsnutzung und Gottesdienstnutzung ergänzen sich.

Räume für Gruppenerleben und Raum für Stille und Besinnung werden alltags wie sonntags zuverlässig zugänglich sein.

Raumbedarfe für größere Veranstaltungen mit gastlichem Charakter sollen nicht vorgehalten werden, sondern können bei Bedarf angemietet werden ...

Die Evangelische Kirche am Markt ist eine der größten und schönsten denkmalgeschützten evangelischen Kirchen im Münsterland.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Coesfeld kann sich selbst nicht denken ohne diese Kirche. Wir verstehen unsere Entscheidung nicht als einen „Rückzug“ in die Kirche, sondern als eine zukunftsweisende Entscheidung, die einen sakralen und historischen Kirchenbau in der „guten Stube“ Coesfelds aus der wochentäglich-musealen Stille weiterentwickelt zu einem belebten Ort der Begegnung für unterschiedliche Bedarfe.

Diese Entwicklung wird nicht ohne Spannung oder sogar Konflikte möglich sein: Unterschiedliche Bedürfnisse und Nutzungsvorstellungen werden aufeinandertreffen. Spannung erzeugt Energie. Wir möchten die Vielfalt und Zusammengehörigkeit unserer gemeindlichen Gruppen im Austausch miteinander entwickeln und sichtbar machen.

Wir beschreiben unsere Entscheidung als einen Weg der Konzentration und Ermöglichung angesichts der Zahlen der mittel- bis langfristigen Finanzplanung.

Die Umsetzung dieses Beschlusses bedarf einer großen und zeitintensiven Kraftanstrengung. **Gemeinde wird hier gefragt sein:** Was möchten wir räumlich innerhalb der Evangelischen Kirche am Markt realisieren? Was brauchen wir nachhaltig für unsere alltägliche Gemeindegemeinschaft und unsere Gottesdienste und Andachten?

Alle konzeptionellen Ideen gehen davon aus, den Kirchoraum mit einer Grundfläche von ca. 900 qm multifunktional zu nutzen und zu einem belebten Raum der Begegnung zu machen.

Was bereits in der Evangelischen Kirche am Markt geschehen ist.

In den letzten 7 Jahren erfolgreich abgeschlossenen Baumaßnahmen an und in der Evangelischen Kirche am Markt:

- Dachsanierung inkl. Dachstuhlertüchtigung;
- Heizungssanierung (Umstellung von Öl auf Gas und Einbau einer abschnittswise modernen Heizungssteuerung);
- Sanierung von 2 Fenstern im Langhaus;
- Denkmalschutzgerechte Sanierung der 3 einzeln nutzbaren Sakristeiräume mit Isolierfenstern, Heizkreisen, Innen- und Außentürsanierung;
- Einbau einer komplett ausgestatteten Küche mit einer Kapazität zur Bewirtung von bis zu 50 Personen in der Turmsakristei;
- Akustikanlage für Sprach- und Musikprojekte;
- Kompletterneuerung von Elektrik und Beleuchtung: Lichtsteuerung und Einsatz von DMX-Strahlern ermöglichen szenische Beleuchtung je nach Anlass und Vorinstallation von medialen Komponenten;
- Restaurierung der denkmalgeschützten kleinen Glocke aus Spendenmitteln

Evangelischer Gemeindefriedhof

Der Ruheforst ist als Bestattungsort konkurrenzlos günstig und in hohem Maße nachgefragt. Die kirchlichen Friedhöfe verzeichnen seit Jahren dramatische Rückgänge der Bestattungszahlen. Dieser Trend ist unumkehrbar. Der Betrieb des evangelischen Gemeindefriedhofs wird zunehmend aus Rücklagen finanziert und in naher Zukunft für weitere Bestattungen endgültig geschlossen werden müssen.

Zu Punkt 2:

Wir legen hier den **Entwurf einer Gemeindekonzeption „auf dem Weg“** vor. Sie beschreibt den Ist-Zustand und skizziert die Möglichkeiten und Herausforderungen angesichts der anstehenden und sich ergebenden Veränderungen.

Wer wir sind und wo wir sind.

Coesfeld: Evangelische Kirchengemeinde im Westmünsterland

Das Gemeindegebiet der Kirchengemeinde umfasst inklusive der Ortsteile der Gemeinde Rosendahl (Osterwick und Holtwick) eine Fläche von ca. 206 qkm.

Bei einer Gesamteinwohnerzahl von 44.500 sind 5.100 Menschen evangelisch, d.h. wir befinden uns in einer klassischen Diasporalage.

Coesfeld (mit dem Vorort Lette), Holtwick und Osterwick liegen im westlichen Randbereich des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken. Die Lage nahe zur A43 und damit in Pendlernähe nach Münster und ins nördliche Ruhrgebiet macht Coesfeld attraktiv als Zuzugsgebiet. Die Zusammensetzung unserer Gemeinde ist geprägt von 2 Zuwanderungswellen: Nach dem Krieg kamen Ostvertriebene in großer Zahl ins Westmünsterland und seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde Coesfeld zu einem besonders beliebten Ansiedlungsort für evangelische Russlanddeutsche. 1/3 unserer Gemeinde hat heute einen russlanddeutschen Hintergrund.

Coesfeld ist als Kreisstadt Sitz von Ämtern und Verwaltungen. Es überwiegen mittelständischen Industrie- und Handwerksunternehmen. Einige große, auch international operierende Firmen sind als Arbeitgeber sehr gefragt. Mit 2,7 % Arbeitslosigkeit spricht man im Kreis Coesfeld von „beinahe Vollbeschäftigung“.

Der heutige Umfang des Gemeindegebietes umfasst neben dem Stadtgebiet Coesfeld drei Dörfer (Lette, Holtwick und Osterwick) mit eigenem Gepräge. Bis in die 2010er Jahre hinein bestanden dort Gemeinde- / Gottesdiensträume (Osterwick) und eine kleine Kirche (Lette). Als eigenständige Gottesdienstorte ließen sie sich bedingt durch immer mehr schwindenden Zuspruch der Gemeindeglieder nicht halten.

Die Evangelische Kirche in Coesfeld (ursprünglich Jesuitenkirche)

Die Geschichte der Evangelischen Gemeinde in Coesfeld ist durch das Auf- und Ab von Reformation und Gegenreformation bestimmt. 1673 begann im Zuge der Gegenreformation der Bau der Jesuitenkirche. Diese Kirche war nach ihrer Weihe keine 100 Jahre lang eine rein katholische Kirche. Das evangelische Fürstenhaus Salm-Horstmar stellte ab 1803 die Regentschaft im Kreisgebiet und verfügte, dass die Jesuitenkirche vom evangelischen Hofprediger für evangelische Gottesdienste

genutzt werden durfte. Die Doppelnutzung verfestigte sich zu einem 150 Jahre andauernden Simultaneum. 1969 überließ das Land NRW der Evangelischen Gemeinde die nach dem Krieg wiederaufgebaute Jesuitenkirche als Gemeindekirche.

Die „Evangelische Kirche am Markt“ ist als große, barocke Kirche eine der größten evangelischen Kirchen im Kirchenkreis. Sie ist heute die einzige Predigtstätte der Kirchengemeinde.

Die Beziehungen zur katholischen Kirche waren bis in die 70er Jahre hinein angespannt. Evangelische CoesfelderInnen erinnern sich an ausgesprochen rigide Trennungen im Stadtleben zwischen den Konfessionen. Heute ist das ökumenische Miteinander herzlich, unkompliziert und wertschätzend.

Perspektivisch ist über eine Entwicklung des Kirchraums hin zu einer **Offenen Kirche** nach dem Konzept der Landeskirche nachzudenken. Möglicherweise sollten dazu besondere Verweilpunkte geschaffen werden, die die besondere Atmosphäre der Kirche unterstreichen.

Unsere Arbeitsbereiche und Ziele

I. Gottesdienst, Kirchenmusik und Seelsorge

Gott sagt: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein! 1. Mose 12,2

I.1. Gottesdienst

Wir feiern Gottesdienste zu unterschiedlichen Zeiten, die von Pfarrerinnen und Pfarrern genauso wie von Ehrenamtlichen gestaltet werden. Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Lebenssituationen bringen zur Sprache und zu Gehör, was ihnen an der Botschaft unseres Glaubens wichtig geworden ist, welche Fragen und Gedanken sie bewegen.

Auf Gottes Wort hören und es kreativ und frei mit dem eigenen Leben und Erleben ins Gespräch bringen, das ist unser Anliegen.

Evangelische Gottesdienste in Coesfeld haben unterschiedliche Formate: traditionell oder frei in der Form, morgens oder abends, musikalisch, meditativ oder medial geprägt, für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene oder alle Generationen.

Die Predigten stehen nach dem Gottesdienst in der Regel als Podcast auf der Internetseite zur Verfügung.

Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass viele Menschen gerne das Video-Gottesdienst - Format nutzen. Hier haben wir die technische Möglichkeit geschaffen, in Zukunft regelmäßige Gottesdienste für unseren Youtube-Gemeindekanal zu produzieren.

Es ist üblich, dass es ein „Kirchcafé“ gibt. Direkt im Anschluss an den Gottesdienst, direkt unter der Empore der Kirche. Dieses bietet Gelegenheit, ganz unkompliziert und ohne Umwege den Kontakt zu den PfarrerInnen und PresbyterInnen zu bekommen. Damit ist das Kirchcafé auch ein Ort von Verabredungen unter den Gemeindegliedern, von Informationsaustausch und von Seelsorge. Das Kirchcafé ist ein Zeichen der Willkommenskultur der Kirchengemeinde. Geflüchtete Menschen haben über diese wichtige Institution Zugang zu uns und wir zu ihnen gefunden.

Zusätzlich zu den Gottesdiensten an den Wochenenden und den Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Trauergottesdiensten gibt es regelmäßige Gottesdienste für und mit Konfis, Gottesdienste mit der Martin – Luther – Grundschule und Gottesdienste mit dem Familienzentrum Martin Luther.

Dank einer schon sehr guten Ausstattung mit digitalen Komponenten im Audio-, Video- und Lichtbereich ist die Evangelische am Markt ausgesprochen geeignet für die Entwicklung neuer Formate, für Gottesdienste an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichem Gepräge. Der Altarraum lässt sich verändern und nutzen als Bühne, und ist denkbar als Erlebnisort für Feierabendmahl oder Bibliodramafläche.

Die ertüchtigten Sakristeien können in einem Teil zukünftig als Rückzugs- und Ruheraum für Meditation oder Gesprächsangebote eingerichtet werden.

Gottesdienste in kleinem Format (Taufen, Ehejubiläen, Andachten) brauchen eher den geschützten Raum einer „Kapelle“.

Chancen: Wir möchten die besondere Atmosphäre und die technischen und räumlichen Möglichkeiten in Zukunft noch stärker nutzen, um weitere Gottesdienstformate zu entwickeln gemeinsam mit interessierten Gemeindegliedern. Hier sehen wir Möglichkeiten und sind ermutigt durch das Abendformat „Andächt-Ich“, das einmal im Monat entwickelt wird von Gemeindegliedern und dem Dülmener Pfarrteam. Dieses Format spricht andere Menschen an als diejenigen, die den morgentlichen Sonntagsgottesdienst besuchen und schätzen.

Unsere Kirche bietet mit dem Einbau einer Küche Möglichkeiten einer begrenzten Gastlichkeit. Mit „Aufkreuzen“ soll es die Möglichkeit eines gemeinsamen einfachen Mittagessens einmal monatlich nach dem Gottesdienst geben mit der Möglichkeit zum Predignachgespräch.

I.2. Kirchenmusik

So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik.

M. Luther, Tischreden

Die Gottesdienstgemeinde schätzt das hohe Niveau und die Kreativität, mit der unser Organist auf den zwei Orgeln der Kirche musiziert (Breil – Orgel von 1959, 39 Register verteilt auf vier Werke, spielbar über drei Manuale und Pedal. 2018 wurde eine Digitalorgel (Gloria Concerto 350) angeschafft).

Ein kleiner Posaunenchor gestaltet bei besonderen Anlässen die Gottesdienste.

Unser Organist ist bereits im Ruhestand. Es ist allein seiner Freude am Musizieren und seiner Verbundenheit zu unserer Gemeinde zu verdanken, dass er seit Jahren weiter beschäftigt bleibt. Vieles was er tut ist ehrenamtliches Engagement.

Herausforderung:

Unsere Versuche, eine/n junge **Kirchenmusiker/in** zu gewinnen, sind bisher ohne Erfolg geblieben. Im klassischen Segment sind wir gut versorgt, im popularmusikalischen Bereich und in der Chor- / Instrumentalarbeit wünschen wir uns einen Menschen mit entsprechender Ausbildung. Neue Gottesdienstformate, bedürfen dringend einer kirchlichen Entsprechung. Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern kann sehr profitieren von (auch) popularmusikalisch ausgebildeten Kirchenmusikern.

Die Kirchengemeinde freut sich über den engen Kontakt zum **Aufbauverein**. Dieser unterstützt nach seinen Vereinszwecken besondere Angebote vor allem im musikalisch verkündigenden Bereich finanziell und ideell. Der Aufbauverein versteht sich als christlicher Influencer, der dabei behilflich sein möchte, christliche Kultur zu fördern. Ganz bewusst ist hier eine ökumenische Offenheit formuliert.

Besondere Highlights in der modernen Kirchenmusik ermöglicht der Aufbauverein.

So finanziert und organisiert er nach Möglichkeit 1x im Jahr ein großes Konzert/ Programm mit christlichen Musikern / Kabarettisten in unserer Kirche.

Chance: Hier haben wir bisher ein Alleinstellungsmerkmal in Coesfeld, die katholische Kirchenmusik bietet kulturell ein eher klassisches Profil. Diese Veranstaltungen im Grenzbereich zu Pop/ Rock/ Kabarett bringen Menschen in Bewegung, die sonst von Kirche nichts erwarten. Sie berühren und schaffen Kontakte.

I.3. Seelsorge

Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum. Psalm 31,9

Aufsuchende Seelsorge ist nach unserer Wahrnehmung ein Aufgabenbereich, der immer wichtiger werden wird. Gemeindeglieder mit nachlassenden Kräften können sich nicht mehr auf den Weg machen, deshalb machen wir uns auf den Weg zu ihnen. AnsprechpartnerInnen sind hier zunächst die Pfarrerinnen und Pfarrer der Gemeinde. Die Seelsorge in den Altenheimen und im örtlichen Krankenhaus ist auf katholischer Seite institutionell stark aufgestellt durch Pastorale Dienste und Seelsorgeteams.

Unsere Gemeinde musste im Zuge der Pfarrstellenreduzierung entscheiden, dass keine evangelischen Altenheimgottesdienste mehr angeboten werden, dass aber die PfarrerInnen nach einem Seelsorgeplan jederzeit ansprechbar sind für Besuche in den Einrichtungen, für Sterbebegleitung, Krisengespräche.

Dieses Angebot wird von den Einrichtungen angenommen. Die katholischen KollegInnen achten mit darauf, dass wir informiert werden.

Die Nachfrage nach **häuslichen Abendmahlsfeiern** nimmt zu. Dem Gottesdienst verbundene Gemeindeglieder erleben ihre altersbedingten Einschränkungen sehr schmerzlich und vermissen Gemeinschaft, Gebet, Segen und Abendmahl. Hier machen sich die PfarrerInnen gerne auf den Weg.

Im Jahr 2019 wurde eine **GemeindeSchwester** eingestellt mit dem Dienstauftrag, neuzugezogene Evangelische und älter werdende Gemeindeglieder bei Bedarf zu besuchen, Gespräche zu führen und Kontakte zu vermitteln. Dieses niederschwellige Angebot wird im besonderen Maße von älteren Menschen sehr gerne angenommen. Der Bedarf ist steigend. Unsere GemeindeSchwester befindet sich in einer diakonischen Ausbildung und versteht ihren Dienst ausdrücklich als seelsorglichen Dienst. Es ergeben sich auf diesem Wege in Zusammenarbeit und Absprache mit den Pfarrpersonen Besuche und Kontakte, die den Charakter von aufsuchender Seelsorge haben.

Herausforderung:

Die für die Zeit nach der Corona - Krise geplante Bewerbung und Begleitung eines ehrenamtlichen **Besuchsdienstes** durch die GemeindeSchwester wird ihren Dienst auf eine breitere Basis stellen.

II. Gemeindegruppen, Ehrenamt, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Arbeit mit Erwachsenen und SeniorInnen

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist 1. Korinther 12,4

II.1 Ehrenamt

Ehrenamtliche sind der große Schatz einer Kirchengemeinde. Sie in ihrem Engagement zu würdigen, zu fördern und zu unterstützen ist Aufgabe des Presbyteriums. Gemeinde baut sich von unten her auf, Veränderungen und Entwicklungen müssen von einer breiten Basis getragen werden um gelingen zu können. Das Miteinander in einer Gemeinde in freundlicher Wertschätzung, gegenseitigem Respekt und guter Kommunikation ist eine Grundvoraussetzung für die Wahrnehmung ihrer „Bewegtheit“ von außen.

Mit einem Prädikanten und einer Diakonin haben wir zwei Ehrenamtliche in Coesfeld, die zusammen mit den Pfarrerinnen und Pfarrern und der GemeindeSchwester den Gedanken der Multiprofessionalität unterstützen.

In Coesfeld engagieren sich rund 120 Menschen ehrenamtlich in der evangelischen Gemeinde. Unter ihnen sind auch viele katholische ChristInnen.

Das Profil des Engagements verändert sich seit einigen Jahren. Die klassische Zugehörigkeit zu Gemeindegruppen und ein entsprechendes stetiges Engagement wird abgelöst durch begrenztes, eher projektbezogenes Engagement, passend zu Lebensphasen oder Familiensituation. Eine klare Bindung an den gemeinsamen Gottesdienst oder eine gelebte persönliche Spiritualität kann nicht mehr vorausgesetzt werden.

Wir erleben eine Überalterung bestehender klassischer Gruppen, die kaum noch Nachwuchs finden. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach offenen Angeboten und Angeboten mit geselligem Charakter.

Zeitlich begrenzte Gruppenangebote werden nachgefragt von Erwachsenen und Jugendlichen.

Im „Dienst für andere“ finden sich Menschen dauerhaft zusammen als Teams in der Gemeindebücherei und der Kleiderstube und erleben ihr ehrenamtliches Engagement als Erfüllung und sinnvollen Beitrag im größeren Kontext der Stadt Coesfeld.

Herausforderung: Die Fortführung der Kleiderstube als einer wichtigen diakonischen Einrichtung unserer Kirchengemeinde wird im Rahmen der Verlagerung der gemeindlichen Aktivitäten in den Kirchraum nicht weitergeführt werden können im bisherigen Rahmen.

Gleiches gilt für die Evangelische Gemeindebücherei.

Wir suchen nach räumlichen Möglichkeiten und Synergien in der Zusammenarbeit mit den katholischen Kirchengemeinden.

II.2. Kinder und Jugendliche

***Wenn du ein Kind siehst, dann hast du Gott auf frischer Tat ertappt.
Martin Luther***

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Coesfeld geht von der Überzeugung aus, dass man die Nähe Gottes durch gemeinsames Tun und gemeinsame Erfahrung erleben kann. Die Bibel eröffnet mit ihren Geschichten, Bildern, Dramen und Gleichnissen einen Schatz an Deutungsräumen für Kinder und Jugendliche jeden Alters. Diesen Schatz gilt es gemeinsam mit jungen Menschen zu heben durch einen kreativen und phantasievollen Umgang mit der Bibel, mit Lebens- und Glaubensfragen. Diese Arbeit beginnt mit Kindern im Kindergartenalter.

Das **Martin – Luther – Familienzentrum**, dessen Trägerschaft auf der Ebene des Kirchenkreises liegt, pflegt den Kontakt zur Kirchengemeinde. Es gibt regelmäßige Kurzandachten, eine Kinderbibelwoche, die Erzieherinnen und PfarrerInnen gemeinsam entwickeln, sowie Gottesdienste mit dem Kindergarten in unserer evangelischen Kirche.

Mit der **Martin – Luther – Schule**, einer evangelischen Grundschule **in kommunaler Trägerschaft**, gibt es seit Jahren regelmäßige Schulgottesdienste, die auch von Eltern und Großeltern gerne besucht werden. Klassenweise gibt es ein altersentsprechendes Erkundungsprogramm Kirche. Die Kinder lernen die Bilder, Symbole und Figuren kennen, erkunden den Raum samt der liturgischen Orte.

Ein Kernelement der Arbeit mit Kindern ist der seit 10 Jahren existierende **KiKiMo** (KinderKirchenMorgen). Einmal im Monat an einem Samstagvormittag erfahren Kinder Evangelium mit allen Sinnen. Biblische Geschichten und Figuren werden aus der geschichtlichen Distanz geholt und mit dramaturgischen Mitteln elementarisiert. Erleben, Spielen, Aneignen, Weiterentwickeln sind Bausteine, die umgesetzt werden. Dieses Angebot findet in der Kirche statt. Alle Räume werden genutzt – und es gibt einen gottesdienstlichen Rahmen.

Der KiKiMo bietet **Jugendlichen** nach der Konfirmation die Möglichkeit, Verantwortung in der Vorbereitung und Durchführung zu übernehmen. Das Konzept wird in jedem Monat erarbeitet ohne externe Vorlagen. Dabei arbeiten Jugendliche und Erwachsene mit der Pfarrerin als Team zusammen, elementarisieren und erschließen kreativ die biblischen Themen für die Kinder.

Es hat sich aus der KiKiMo – Arbeit ein **Stamm an jugendlichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden** gebildet, die inzwischen eigenständige Angebote in der Jugendarbeit entwickeln (Jugendgruppe für Ex-Konfis) und ihren Platz in der Gemeinde selbstbewusst behaupten.

Der **Konfirmandenunterricht** findet als KONFI3 (3. Klasse) und KONFI8 (8. Klasse) statt. Die Diakonin unserer Gemeinde verantwortet ehrenamtlich den KONFI3, dessen integraler Bestandteil der KiKiMo ist. Die Pfarrerin verantwortet den KONFI8, der eine Mischung aus Projektsamstagen, Wochenunterricht, Praxisangebot und Erlebnisorientierung bietet. Auch der Konfirmandenunterricht nutzt nach Möglichkeit die atmosphärisch besonderen Räume der Kirche.

Krabbelgruppen treffen sich eigenständig und bieten auf diese Weise Gelegenheit, den Raum für Begegnung in gleicher Lebenssituation zu nutzen. Diese Angebote stehen für die Offenheit der Ev. Kirchengemeinde für selbstorganisierte Treffen.

Herausforderung:

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist sehr personalintensiv und bedarf vieler ehrenamtlicher Mitarbeitenden, die wir glücklicherweise (noch) haben. Impulse in die eigentliche Jugendarbeit bedürften dringend eines **Jugendreferenten / einer Jugendreferentin**. Es ist aufwendig und kaum in den Alltag einer Kirchengemeinde herunterzubrechen, die Angebote eines Jugendreferates wahrzunehmen. Beziehungsarbeit geschieht vor Ort.

Es gibt in Coesfeld keine personell breit aufgestellten Angebote für Jugendliche über die Arbeit mit Konfis hinaus. Hier wäre professionelle Unterstützung wünschenswert.

II.3. Arbeit mit Erwachsenen

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. Matthäus 5, 13-14

Erwachsene zwischen 25 und 60 sind anteilmäßig als Beteiligte unterrepräsentiert in unserer Gemeinde. Menschen diesen Alters sind stark eingebunden in Berufstätigkeit, Familie, Freizeitgestaltung und erwarten nach unserer Wahrnehmung für sich selbst eher wenig von ihrer Kirchengemeinde.

Wir erleben sie als Trauwillige, Taufeltern, Konfirmanden-Eltern, Trauernde – sie tauchen lebensphasenbedingt auf und wieder ab.

Dennoch zeigt es sich, dass eine gute Kasualarbeit und eine gute Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Eltern interessieren kann und Einzelne bewegt, sich zu engagieren und dann z.T. sehr kräftige, eigene Akzente zu setzen.

Klassische Angebote wie **Glaubenskurse** und **Gesprächskreise** halten wir vor, dazu auch **Gospelprojekte** und das **Gottesdienstprojekt „Andächtlich“**. Hier zeigt sich, dass Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensfragen abseits der klassischen Kirchlichkeit durchaus gewollt und interessant ist.

Ein niederschwelliges und generationenübergreifendes Angebot im ungewohnten Setting der Kirche ist z.B. die **Quiz-night**. Erwachsene knüpfen eventuell erstmalig oder wieder Kontakt zur Kirchengemeinde und dürfen sich willkommen fühlen in einem setting, das bewusst nicht „churchy“ ist.

Ein gemeinsames und zeitintensives „Arbeitsprojekt Beleuchtung“ im Jahr 2019 fand überraschende und tatkräftige Unterstützung durch Erwachsene verschiedenen Alters.

Herausforderung:

Die Ansprache von Erwachsenen in der Familien- und Berufsphase ist neben der Arbeit mit Jugendlichen die wahrscheinlich größte Herausforderung der Zukunft. Alle Beteiligungsformen oder Kontaktanlässe, die nicht casual oder traditionell bedingt sind (Taufen, Arbeit mit ihren Kindern, Konfirmationen, Beerdigungen, Weihnachten), verstehen sich nicht mehr von selbst. Hier ist Phantasie und Experimentierfreude gefragt.

II.4. Arbeit mit Seniorinnen und Senioren

Gastlichkeit und Gemeinschaft zu erleben ist ein großes Bedürfnis der älteren Generation. **Kirchcafe**, **Kaffeeklön** und **Spielenachmittag** als regelmäßige, meist wöchentliche Veranstaltungen sind wichtige niederschwellige Angebote. Die

Frauenhilfe trifft sich 14 tägig. Die **Senioreng Geburtstags- und -adventsfeiern** sind gut besuchte traditionelle Veranstaltungen.

Der sehr aktive **Arbeitskreis Seniorenarbeit** erarbeitet regelmäßig ein abwechslungsreiches Jahresprogramm für eine „Café“ – Reihe mit Themen aus Gesellschaft, Kirche, Politik und Kultur.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der **GemeindeSchwester** ist wesentlich und gewünscht.

Mit **„Weihnachten nicht allein“** gibt es ein Angebot am Heiligabend für Menschen, die allein oder zu zweit allein sind und den Heiligen Abend gerne in Gesellschaft verbringen wollen.

Herausforderung: Ein Besuchsdienstkreis für älter werdende Gemeindeglieder

III. Gemeinsam für andere und füreinander: Diakonie, Ökumene, Evangelische Bücherei, Aufbauverein

III.1 *Gemeinsam für andere und füreinander - Diakonie*

Diakonie ist Lebens- und Wesensauerung der Evangelischen Kirche. Praktische Hilfen zur Ermöglichung von Teilhabe in der Gesellschaft und die vielfältige Verkündigung des Evangeliums gehören zusammen, denn Diakonie meint beides. Somit ist Diakonie eine Säule kirchlicher Arbeit und keine reine Sozialarbeit. Auf Gemeindeebene ergreifen oder unterstützen wir diakonische Initiativen und kooperieren mit diakonischen und sozialen Einrichtungen und Projekten. Dabei nutzen wir die ganze Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten: menschliche Nähe, professionelle Beratung und Hilfeleistungen durch Fachkräfte, die von kirchlichen Institutionen wie der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes geleistet werden.

Unsere **Kleiderstube** ist eine seit Jahrzehnten bestehende Initiative Ehrenamtlicher. Im Keller des Gemeindehauses findet sich ein gut sortiertes Angebot an gespendeter Bekleidung, die ebenfalls gegen Spenden abgegeben wird an Interessierte.

Diese Initiative kann nach Aufgabe des Gemeindehauses nicht weitergeführt werden. Eine Verlagerung und/oder Zusammenarbeit mit Caritas oder DRK wird erwogen.

Zusammen mit der katholischen St. Lamberti Gemeinde ist unsere Gemeinde Trägerin des **Mittagstisch Lambertiplatz**. Das tägliche Angebot einer warmen Mittagsmahlzeit sorgt für Menschen mit geringeren finanziellen Möglichkeiten für Gemeinschaft, Verlässlichkeit und eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung.

„**Weihnachten nicht allein**“ bietet am Heiligabend Menschen jeden Alters, die Heiligabend nicht allein, oder zu zweit nicht allein feiern möchten ein festliches mehrgängiges Menü und Abendprogramm an – zwischen den Gottesdiensten um 18.00 und 23.00 Uhr.

Unsere **GemeindeSchwester** ist vernetzt mit der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes und wird geschult darin, niederschwellig ältere Menschen zu beraten in Fragen der Teilhabe.

Der **Arbeitskreis Diakonie** arbeitet an einer weiteren Schärfung unseres diakonischen Profils.

Die **Beratungsangebote des Diakonischen Werkes** (Sozialberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualpädagogik, Schuldnerberatung) sind zur Zeit noch örtlich verbunden mit unserer Gemeinde. Nach der Aufgabe des Gemeindehauses möchten das DW und die Ev. Kirchengemeinde nach Möglichkeit Gemeindebüro und Beratungsstelle wieder an einem Standort ansiedeln.

III.2 Gemeinsam für andere und füreinander - Ökumene

Die Evangelische Kirchengemeinde ist mit den römisch-katholischen Gemeinden in einer lebendigen Ökumene freundschaftlich verbunden. Ein **Arbeitskreis Ökumene** koordiniert und entwickelt die gemeinsamen Veranstaltungen im Jahreslauf.

Gemeinsame regelmäßige ökumenische Gottesdienste sind gewünscht, Kanzeltausch wird praktiziert.

Taize-Gottesdienste werden gemeinsam gefeiert, der Weltgebetstag der Frauen und die Nacht der offenen Kirche.

Bereits im **Reformations-Jubiläumsjahr und dann in der Corona Zeit** hat sich die Partnerschaft bewährt. Wir können gemeinsam fröhlich feiern, „Farbe bekennen“ und auch Krisen gemeinsam gestalten. 2 Autokinogottesdienste im Lockdown, ein gemeinsamer Ostersonntagsgottesdienst zeigen: Es geht bereits vieles gemeinsam.

Wie verstehen uns als Partner in Christus, die auf diese Weise die Vielfalt des Glaubens lebendig werden lassen können.

III.3 Gemeinsam für andere und füreinander – Evangelische öffentliche Gemeindebücherei

Ein ökumenisch zusammengesetzter MitarbeiterInnenkreis trägt die Arbeit der **Gemeindebücherei**. Mit einem aktuellen und ansprechenden Bestand im Kinder-/Jugend- und Erwachsenenbereich ist die Bücherei attraktiv für alle Altersgruppen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Familienzentrum Martin-Luther und mit der Ev. Martin-Luther-Grundschule ergeben sich regelmäßige Buch-Ausleihaktionen für Kinder/ Familien.

Besonders erwähnenswert ist das **Projekt Mentoring** der Evangelischen Bücherei. Hiermit werden viele Bürger Coesfelds angesprochen, sich ehrenamtlich zu engagieren in der Begleitung und Leseförderung von Grundschulkindern. Die MentorInnen werden geschult durch ein anspruchsvolles Schulungsprogramm mit externen ReferentInnen zu pädagogischen und gesellschaftlichen Kernthemen. Das Mentoringprojekt wird gefördert vom Land NRW und hat Vorbildfunktion in der Region.

Herausforderung:

Der Standort der Evangelischen Gemeindebücherei muss sich verändern. Hier sind Kooperationsmöglichkeiten zu finden.

III.4 Gemeinsam für andere und füreinander – Der Aufbauverein für die ev. Kirchengemeinde Coesfeld

Der Aufbauverein für die Evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld hat in den vergangenen Jahren verschiedene große Projekte finanziert und durchgeführt wie z.B. 2 Konzerte mit Judy Bailey und Band. Er hat eine Videoausrüstung finanziert und veranstaltet zusammen mit dem Kleiderstubenteam das Weihnachtsmarktcafé.

Aus den Zielformulierungen des Aufbauvereins:

Wir wollen in Coesfeld vielfältige Begegnungen mit dem Evangelium ermöglichen – über neue Gottesdienstformen, zeitgemäße Glaubenskurse, moderne Kirchenmusik, eine altersgruppengerechte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, kirchlich-kulturelle Angebote für alle und vieles mehr.

IV. Bewegungsräume schaffen und vernetzen. Leitung und Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit

Im **Presbyterium** arbeiten Gemeindeglieder aller Altersgruppen ehrenamtlich mit, die sich nicht nur in der Leitung engagieren. Der Kontakt mit den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde ist selbstverständlich und wird durch Mitarbeit oder Leitung von Gemeindegruppen und Arbeitsfeldern offensichtlich. Die Arbeit des Presbyteriums wird von diversen Arbeitskreisen unterstützt.

Eine besondere Herausforderung der gesamten Gemeinde, insbesondere für das Presbyterium ist der anstehende **Strukturveränderungsprozess**.

Die Gemeinde, das Teilnahmeverhalten, die Mitgliedschaftsstruktur verändern sich rasant. Das Presbyterium wird in den nächsten 10 Jahren einen umfassenden Prozess der Strukturveränderung vorantreiben, um die Zukunft zu sichern. Das betrifft in erster Linie die Gebäudestruktur.

Die Personalstruktur wurde bereits zukunftssicher angepasst. Durch pfarramtliche Kooperation mit der Kirchengemeinde Dülmen hält die Gemeinde 1 ½ Pfarrstellen vor.

Durch **regelmäßige Gemeindeversammlungen und Gemeindebeteiligung im Prozess der Strukturveränderung** wird die Transparenz gewährleistet. Das ist sicherzustellen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde vor Jahren auf das digitale Medium Homepage umgestellt.

Der **Internetauftritt der Evangelischen Kirchengemeinde** bemüht sich darum, Menschen in Kontakt zur Kirchengemeinde zu bringen. Die Arbeit an der Homepage erfolgt ehrenamtlich und wird zeitnah aktualisiert.

Wochenaktuelle Veranstaltungsüberblicke liegen in Kirche und Gemeindehaus aus; Schaukästen in Ortsteilen und die Presse informieren über Veranstaltungen.

Die in pfarramtlicher Kooperation verbundenen Pfarrpersonen gestalten im Wechsel mit katholischen und evangelischen SeelsorgerInnen regelmäßig die **„Gedanken zum Tag“** – ein Angebot im lokalen Radio „Kirche on air“.

Herausforderung:

Wir möchten ein Gemeindelogo entwickeln, das sinnfällig für unser Leitbild steht und in der Öffentlichkeit einzusetzen ist.

Diese Gemeindekonzeption „auf dem Weg“ wird sich in den kommenden Jahren im Zuge der Veränderungen im Gespräch mit den Gemeindegliedern verändern und schärfen. Die begonnene Strukturveränderung wird neue Herausforderungen schaffen – aber ganz sicher auch neue Möglichkeiten.

Ein begleiteter Prozess zur Weiterentwicklung dieses Entwurfes wird zu gegebener Zeit initiiert werden.

Beschlossen am 09.03.2021

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld